

# A\*



---

## Dossier für Lehrpersonen Sammlung 2022

Vermittlungsangebote für Schulklassen aller Schulstufen

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung .....</b>	<b>4</b>
<b>Kunst-Workshops.....</b>	<b>6</b>
Farbwelten.....	6
Formen: Die Kunst der Wiederholung .....	8
Sammeln und Kuratieren.....	10
<b>Projektwoche .....</b>	<b>12</b>
„Sammlung Aargauer Kunsthaus - DIY!“ .....	12
<b>Dialogische Führungen.....</b>	<b>14</b>
<b>Aargauer Kunsthaus .....</b>	<b>16</b>
<b>Angebote für Schulklassen .....</b>	<b>20</b>
<b>Hausordnung im Aargauer Kunsthaus.....</b>	<b>24</b>
<b>Ausblick auf kommende Ausstellungen .....</b>	<b>25</b>
<b>Notizen.....</b>	<b>26</b>

# Einleitung

Sehr geehrte Lehrpersonen

Wir freuen uns, Ihnen das Dossier zur Sammlung des Aargauer Kunsthauses vorzustellen.

Für die aktuelle Sammlungspräsentation, bei welcher der Fokus auf der Gegenwartskunst liegt, haben wir themenspezifische Angebote für Schulklassen entwickelt. Sie ermöglichen es Ihnen, den Besuch der Sammlung mit Ihrem Unterrichtsvorhaben abzustimmen. Sie finden verschiedene Zugänge, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Kunst auseinandersetzen können. Die zweistündigen Kunst-Workshops sind aus zwei Teilen zusammengesetzt. Der Rundgang durch die Ausstellung vermittelt Wissen, beinhaltet interaktive Übungen und bietet viel Raum für Fragen und Austausch. Im Atelier setzen die Schüler und Schülerinnen anschliessend die künstlerischen Themen gestalterisch um. So geschieht die Annäherung an die Kunst auch über das eigene Tun.

Der Überblick über die verschiedenen Schulangebote im vorliegenden Dossier wird ergänzt durch einen Einblick in die Geschichte und die Sammlung des Aargauer Kunsthauses. Den Abschluss des Dossiers bildet die Hausordnung.

Zusammen mit dem Team der Vermittlung – Kristen Erdmann, Laura Flück, Brigitte Haas, Laura Kingsley, Nicole Manojlovic, Luzia Schifferle und Ursina Spescha – freuen wir uns, Sie demnächst im Aargauer Kunsthaus mit Ihrer Schulklasse zu begrüßen.

Silja Burch

Leitung Vermittlung & Anlässe

Sibilla Caflisch

Fachspezialistin / Stv. Leitung Vermittlung



Michael Günzburger, *Ikarus*, 2019

# Kunst-Workshops

## Farbwelten

Gouache / Pigmente und Bindemittel

### Ausstellungsrundgang

Im Museumsteil wird untersucht, wie Künstlerinnen und Künstler der jüngeren Gegenwart unterschiedlich mit Farbe umgehen. Die Schülerinnen und Schüler betrachten, wie Bildmotive in fein sich überlagernden Schichten aufgebaut sind oder wie die Farbe zur Hauptdarstellerin wird, wenn sie direkt aus der Tube, verwischt oder verquirlt ein buntes Relief bildet. Die Klasse diskutiert, welche Stimmungen die Farbkompositionen vermitteln und sie erfährt mehr über die Kunstschaffenden und ihre Arbeit.

### Atelier: Zyklus 1

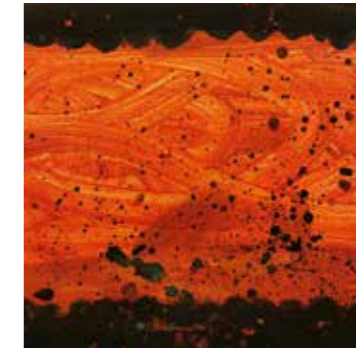
Bei Zyklus 1 liegt der Schwerpunkt auf der Bildbetrachtung von farbenreichen Gemälden. Die Schülerinnen und Schüler beobachten unterschiedliche Arten des Farbauftrags und bewundern die gegenständlichen und abstrakten Farbräume. Im Atelier mischen sich die Kinder ihre eigenen Farbtöne, erproben verschiedene Möglichkeiten des Farbauftrags und gestalten individuelle und fantasievolle Regenbögen und Farbwelten.

### Atelier: Zyklus 2 und 3

Im Atelier erfahren die Schülerinnen und Schüler, woraus Farbe zusammengesetzt ist und wie man sie selber herstellen kann. Sie kreieren aus Pigmenten und verschiedenen Bindemitteln eigene Farbtöne und gestalten damit eine stimmungsvolle Farbkomposition. Im Anschluss geben die Schülerinnen und Schülern ihren Bildern einen individuellen und von der Farbstimung inspirierten Werktitel, worauf die Bilder im Plenum präsentiert und besprochen werden.



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 1



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 2 und 3



Christine Streuli, *Ich lieb Dich, ich lieb Dich nicht...*, 2004



Barbara Müller, *Ohne Titel*, 2015



Pia Fries, *lumnes*, 1995/1996

# Kunst-Workshops

## Formen: Die Kunst der Wiederholung

Stempeldruck

### Ausstellungsrundgang

Die Schülerinnen und Schüler durchforsten die Werke der Sammlung nach Formelementen, die sich wiederholen. Dabei entdecken sie Muster, Raster, geometrische Körper oder ornamentale Strukturen. Welche Bedeutung kommt diesen verschiedenen Formen zu und wie haben die Künstlerinnen und Künstler sie jeweils eingesetzt? In einem vergleichenden Schritt wird überprüft, wo gewisse Elemente mehrfach anzutreffen und dieselbe Anordnung vielleicht in einem anderen Bild wiederzufinden sind. Was ändert sich von Bild zu Bild, auch wenn die Form gleich oder ähnlich ist?

### Atelier: Zyklus 1

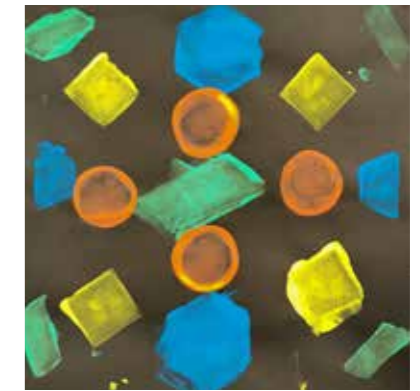
Mithilfe vorgefertigter Formenstempel aus Moosgummi stellen die Schülerinnen und Schüler im Atelier Einzelwerke oder alternativ ein grosses Gruppenbild her. Die Kinder erproben spielerisch die Technik des Stempeldrucks und gestalten durch Wiederholung und Reihung, Veränderung der Farbe oder Überlagerung individuelle Muster oder Ornamente.

### Atelier: Zyklus 2 und 3

Die Schülerinnen und Schüler sammeln in der Ausstellung Formen, welche sie zeichnerisch festhalten. Im Atelier können die verschiedenen Formenskizzen als Vorlagen für Stempel aus Moosgummi dienen. Mit den entstandenen Stempeln werden Bilder entworfen, wobei Muster oder Ornamente angefertigt werden. Auf gestalterische Weise nähern sich die Schülerinnen und Schüler dem Thema der Setzung und Variation von Formen und der seriellen Wiederholung an.



Andrea Heller, *Ohne Titel / Untitled*, 2017



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 1



Beispiel aus dem Atelier, Zyklus 2 und 3



Stefan Gritsch, *CARPET IRAQ*, 2018

# Kunst-Workshops

## Sammeln und Kuratieren

Digitale Ausstellungen kuratieren

### Ausstellungsrundgang

Was ist eine Sammlung? Und wie arbeitet eine Kuratorin, ein Kurator? Im 2.5h dauernden Workshop schärfen die Schülerinnen und Schüler beim Rundgang durch die Ausstellung ihren Blick für die Präsentation der Sammlungswerke und vertiefen ihr Wissen von der Arbeit im Museum. Als Übung platzieren sie Miniaturabbildungen auf einem Grundrissplan und vergleichen ihre Lösungen anschliessend mit der Hängung der Originalwerke.

### Digitaler Kuratierungsraum: ab Zyklus 2 (6. Klasse)

Im interaktiven Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!* im Untergeschoss des Kunsthauses experimentieren die Schülerinnen und Schüler in Gruppen mittels der auf museumseigenen Tablets installierten App spielerisch mit der Positionierung der digitalen Abbildungen der Sammlungswerke. Im Originalformat werden die gewählten Bilder an die Wände des Ausstellungsraums projiziert und können frei positioniert werden. Jede Gruppe erstellt eine eigene Ausstellung, ausgehend von einem Lieblingswerk, einem Thema oder einer bevorzugten Farbe. Zum Abschluss werden die Kuratierideen im Plenum präsentiert und besprochen.

Die für die Ausstellung weiter entwickelte, virtuelle App kann auch in der Schule erprobt und auf Wunsch mit digitalisierten Bildern der Schülerinnen und Schüler ergänzt werden.

Ein Kurzvideo zum Workshop finden Sie unter:

<https://www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen>



Beispiel aus der Projektwoche. Photocredits: Patrick Besch



Interaktiver Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!*, Photocredits: ullman.photography

## Projektwoche

### Sammlung Aargauer Kunsthaus - DIY!

Digitale Ausstellungen kuratieren

Das Sichtbarmachen von Wünschen und Visionen der Schülerinnen und Schüler ermöglicht der interaktive Kuratierungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!*, der im Untergeschoss des Aargauer Kunsthauses installiert ist. Mittels der auf museumseigenen Tablets installierten App kreieren die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Ausstellung mit den digitalen Abbildungen von Sammlungswerken. Die Werke werden in Originalgrösse direkt an die Museumswände projiziert. Die Schülerinnen und Schüler können die Abbildungen frei platzieren, verschieben oder mit weiteren Kunstwerken kombinieren und experimentieren. Hierbei stehen die eigene Lebenswelt, individuelle Themen oder der persönliche Blick im Vordergrund.

Bevor die Schüler und Schülerinnen eigene Kuratierungsideen ausprobieren, erfahren sie bei der Betrachtung der Originalwerke, wie das Kunstwerk in seiner materiellen Präsenz seine Wirkung entfaltet, und diskutieren über Unterschiede zwischen dem originalen Kunstwerk und seiner digitalen Abbildung. Die Klasse analysiert, nach welchen Kriterien die Werke zusammengestellt wurden und vertieft ihr Wissen über die kuratorische Arbeit. Als Abschluss der Projektwoche zur Museumsarbeit werden die finalen Kuratierungsideen der Schüler und Schülerinnen präsentiert und das überzeugendste Projekt von der Klasse juriiert.

Die für die Ausstellung weiterentwickelte, virtuelle App kann auch in der Schule erprobt und auf Wunsch mit digitalisierten Bildern der Schülerinnen und Schüler ergänzt werden.

Die Projektwoche nimmt vier Vormittage in Anspruch und empfiehlt sich für Schulklassen der Sekundarstufe II.



Beispiel aus der Projektwoche. Photocredits: ullman.photography



Beispiel einer Kuratierung im interaktiven Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus - DIY!*, Photocredits: Patrick Besch

## Dialogische Führungen

### Zeitgeschichten

Der Fokus der aktuellen Sammlungspräsentation liegt auf der Gegenwartskunst. Die Schülerinnen und Schüler betrachten Installationen und raumbezogene Arbeiten, Video, Fotografie und Malerei. Sie beschreiben ihre Beobachtungen und skizzieren oder notieren eigene Assoziationen zu den Werken. Fragen werden diskutiert und die Schülerinnen und Schüler versuchen herauszufinden, welche Themen oder Inhalte die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken aufgreifen. Die Werkbetrachtungen werden ergänzt mit Hintergrundinformationen zu den Kunstschaffenden und ihrer Arbeit.



Ausstellungsansicht *Zeitgeschichten*, 2022. Photocredits: Philipp Hitz



Ausstellungsansicht *Zeitgeschichten*, 2022. Photocredits: ullman.photography



Ausstellungsansicht *Zeitgeschichten*, 2022. Photocredits: ullman.photography



## Aargauer Kunsthaus Geschichte und Sammlung



Arnold Böcklin, *Die Muse des Anakreon*, 1873

### Die Gründung des Aargauischen Kunstvereins

Die Geschichte des Aargauer Kunsthauses beginnt im Jahr 1860 mit der Gründung des Aargauischen Kunstvereins, der durch eine private Initiative kunstinteressierter Bürger ins Leben gerufen wurde. Ganz allgemein wurde das Ziel des Vereins mit dem Wortlaut: „Weckung des Kunstsinnens in der Bevölkerung des Kantons“ umrissen. Dahinter steckte die Idee, junge lokale Künstler durch Ankäufe zu fördern, gleichzeitig eine Kunstsammlung anzulegen und schlussendlich ein kantonales Kunstmuseum zu gründen.

Eine der ersten Taten des Aargauischen Kunstvereins bestand darin, einen Wettbewerb auszuschreiben. Der Verein hat zehn der bedeutendsten (deutsch-) schweizerischen Maler jener Zeit eingeladen, bis Ende Mai 1873 ein Ölbild zum Thema „Lebensfreude“ im Wert von CHF 2500.- bis 3000.- zu malen. Trotz heftiger Proteste wurde das Bild Adolf Böcklins *Muse des Anakreon*, anstelle Robert Zünds Bild *Am Sempachersee* als Gewinner erkoren. Da aber schliesslich der Aufbau einer Sammlung im Zentrum stand, wurde durch eine Subskription ermöglicht, dass beide Werke angekauft werden konnten. Somit wurde sowohl die idealistische wie auch realistische Fraktion der kunstaffinen Bevölkerung zufrieden gestellt. Die darauffolgenden Ankäufe von Cuno Amiet, Ferdinand Hodler, Giovanni Giacometti, die auf der Traktandenliste standen, führten jedoch schon wieder zu grossen Diskussionen. Heute gelten deren Ankäufe, die durch die damals progressiveren Kräfte im Aargauischen Kunstverein erwirkt wurden, als grosser Gewinn für die Sammlung des Aargauer Kunsthauses.

In den kommenden Jahren erfuhr die Sammlung eine immer stärkere regionale Ausrichtung.

Dies ist durch die personelle Konstellation im Aargauischen Kunstverein zu erklären, der zu diesem Zeitpunkt weitgehend aus Mitglieder der GSMBA (Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) bestand. Die GSMBA - Mitglieder folgten einer „unité de doctrine“. Diese gefestigte Meinung, was Kunst sei, führte dazu, dass die Sammlungspolitik konservativer ausfiel. So wurden Künstler wie Otto Wyler unterstützt, denn seine Kunst stimmte mit dem Kunstverständnis des Kunstvereins überein, während andere Künstler, wie zum Beispiel Rudolf Urech-Seon, einer der ersten abstrakten Künstler im Kanton Aargau, ignoriert, ja, geradezu verstossen wurden. Guido Fischer konnte jedoch in seiner Amtszeit als Präsident in den Jahren 1941 bis 1970 mit Ankäufen von Johann Heinrich Füssli und Caspar Wolf und zeitgenössischen Künstlern wie René Auberjonois, Louis Soutter oder Otto Meyer-Amden der Sammlung neuen Aufschwung gegeben.



Robert Zünd, *Am Sempachersee (Lebensfreude)*, um 1873

## Eröffnung des Aargauer Kunsthauses 1959

Die Sammlung, die seit 1895 im Gewerbemuseum in Aarau ausgestellt wurde, war so umfassend geworden, dass sie neuen Raum brauchte. Neben wichtigen Ankäufen ist daher der Einsatz für die Erbauung des Aargauischen Kunsthauses als weitere wichtige Leistung von Guido Fischer zu nennen. Nach mehreren Neukonzeptionen und darauffolgenden Abstimmungen war es 1959 dann endlich so weit: Die Tore des Hauses für die Sammlung wurden eröffnet (Abbildung 3). Ein Jahr später wurde das 100-jährige Jubiläum des Aargauer Kunstvereins mit der Ausstellung Aus Aargauischem Privatbesitz gefeiert. Im Jahr 1968 erliess der Kanton Aargau ein bis heute für die Schweiz vorbildliches Kulturgesetz, welches unter anderem festlegte, dass die Förderung von Kunstschaffenden einem Kuratorium übergeben werden sollte. Damit wurde der Aargauische Kunstverein aus der Verpflichtung zur finanziellen Unterstützung von Künstlern entlassen. So war es nun möglich, das eigentliche Sammlungskonzept zu erfüllen; nämlich die Schweizer Kunst in allen Facetten seit dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu sammeln. Heiny Widmer, der Nachfolger von Guido Fischer als Präsident des Kunstvereins, setzte sich als Ziel, die bestehenden Lücken in der Sammlung durch diverse Ankäufe zu schliessen und die zeitgenössische Kunst der Schweiz zu fördern. Durch diverse wichtige Schenkungen, Legate und weitere Ankäufe wurde die Sammlung immer umfassender und grösser. So gross, dass erneut die Präsentationsmöglichkeiten an ihre Grenzen kamen.

## Erweiterungsbau 2003 - bis heute

Beat Wismer, Direktor des Aargauer Kunsthauses seit 1984, schrieb 1997 den Wettbewerb für einen Erweiterungsanbau aus, den die Architekten Herzog & de Meuron in Zusammenarbeit mit dem Künstler Rémy Zaugg (Abbildung 4) für sich entscheiden konnten. 2003 erfolgte die Eröffnung von neuerdings insgesamt rund 3000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche. Es war nun endlich möglich, einen Teil der Sammlung permanent auszustellen. Beat Wismer fokussierte während seiner Amtszeit den Ankauf und die Erweiterung der Sammlung auf Werke aus dem 20. Jahrhundert, insbesondere konstruktive und konkrete Tendenzen standen bei ihm im Vordergrund.

Von 2007 bis 2020 war Madeleine Schuppli die erste Direktorin des Aargauer Kunsthauses. Durch wichtige Ankäufe von Werken zeitgenössischer Schweizer Künstlerinnen und Künstlern, beispielsweise von Renée Levi, Ugo Rondinone, Thomas Hirschhorn oder Mai-Thu Perret und Schenkungen wird die Sammlungstradition stets weitergeführt.

Seit Juli 2020 ist Dr. Katharina Ammann Direktorin des Kunsthauses.



Aargauer Kunsthaus, 1959



Aargauer Kunsthaus, 2014

## Angebote für Schulklassen

### Einführung für Schulklassen

Die Kunstvermittlung bietet für Schulklassen aller Stufen eine Einführung in die aktuellen Ausstellungen oder die permanente Sammlungspräsentation an.

Termin nach Absprache

Dauer: ca. 15 min

Kosten: CHF 40.-

### Kunst-Workshop (Zyklus 1 bis 3)

In der aktuellen Ausstellung oder der Sammlung werden Schülerinnen und Schüler eingeladen, sich mit den Werken vertieft auseinanderzusetzen, um Kunst und den eigenen Alltag gedanklich und gestaltend zu vernetzen. Bei diesen massgeschneiderten und den Stufen angepassten Workshops steht das Entdecken, Erkennen und Austauschen im Vordergrund. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die gestalterische Auseinandersetzung im Atelier.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.-\*

### Kunst-Workshop "I see!" (Zyklus 2 und 3, Kantons- und Berufsschulen)

Explore, discover, imagine, create! Kinder und Jugendliche gehen auf Entdeckungstour in der Welt der Kunst während interaktiven Sammlungsrundgängen in englischer Sprache. Mit den Kunstwerken als Inspiration, experimentieren sie mit Seh-Tools, erfinden Geschichten, diskutieren (oder philosophieren), debattieren und gewinnen dabei Vertrauen im sprachlichen Ausdruck. Ergänzend dazu können Impressionen und Ideen mit malerischen Mitteln im Atelier festgehalten werden.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.-\*

### Kunst-Workshop „Sammeln und Kuratieren“ (6. bis 9. Klasse, Sekundarstufe II)

Was ist eine Sammlung? Und wie arbeitet eine Kuratorin, ein Kurator? Schülerinnen und Schüler vertiefen in diesem Workshop ihr Wissen von der Arbeit im Museum. Im interaktiven Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!* gestalten die Schülerinnen und Schüler mit den digitalen Abbildern von Kunstwerken aus der Sammlung eigene Kuratierideen.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2.5 Stunden

Kosten: CHF 300.-\*

### Projektwoche „Sammlung Aargauer Kunsthaus-DIY!“ (Sekundarstufe II)

Im Ausstellungsraum *Sammlung Aargauer Kunsthaus – DIY!* hängen noch keine Bilder. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Kuratorinnen und Kuratoren: Mit einer App kreieren sie ihre eigene Ausstellung mit den Bildern aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses. Die von ihnen gewählten Werke projizieren sie direkt in Originalgrösse an die Museumswand. Sie können sie frei platzieren, verschieben oder mit weiteren Kunstwerken kombinieren und experimentieren. Hierbei stehen die eigene Lebenswelt, individuelle Themen oder der persönliche Blick im Vordergrund. Als Abschluss der Projektwoche zur Museumsarbeit werden die finalen Kuratierideen der Schülerinnen und Schüler präsentiert und das überzeugendste Projekt durch sie juriiert.

Termin: nach Absprache

Dauer: 4 Vormittage à 2.5 Stunden

Kosten: CHF 1'200.– \*

**Live-Workshop in der Schule / zu Hause (4-9. Klasse, Kantons- und Berufsschulen, sowie für Lehrpersonen und Erwachsenen-Teams)**

Die Schülerinnen und Schüler bzw. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken künstlerische Techniken aus dem Komfort ihres Zuhauses und bringen neuen Ideen und kreative Einflüsse in ihren Alltag. Bei diesen maßgeschneiderten und den Stufen angepassten Workshops liegt der Schwerpunkt auf dem Gestalten, Erforschen und Teilen. Unter Verwendung der Video-Chat-Funktion von ZOOM wird der Workshop live von einem Moderator geleitet.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

[www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen](http://www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen)

Termin: nach Absprache

Dauer: 1 Stunde

Kosten\*: CHF 125.-\*/ Halbklass, CHF 190.- / Team Erwachsene

**Kunst-Workshop "Auf eigene Weise", alle Zyklen**

Wie riecht Kunst? Wie klingt Kunst? Wie fühlt sich Kunst an? Schülerinnen und Schüler mit einer Beeinträchtigung entdecken Kunst auf sinnliche, lustvolle Weise. Durch sinnhafte und angepasste Bildbegegnungen und individuelles, kreatives Gestalten wird Kunst ganzheitlich erlebt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 250.-\*

**Dialogische Führung (Zyklus 3, Kantons- und Berufsschulen)**

Mit einem thematischen Schwerpunkt erhalten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und der Kantons- und Berufsschulen Einblick in die aktuellen Ausstellungen oder die Sammlung und beteiligen sich aktiv und kritisch an deren Erschliessung.

Termin: nach Absprache

Dauer: 1 Stunde

Kosten: CHF 180.-\*

**Fortbildung für Lehrpersonen**

Für Lehrpersonen aller Zyklen werden Vermittlungsmethoden zu den Ausstellungen oder die Sammlung präsentiert und Material zur Vor- und Nachbereitung in der Schule zur Verfügung gestellt.

Termin: nach Absprache

Dauer: 2 Stunden

Kosten: CHF 280.- + Eintritt 10.-/Person

**Ungeführte Schulklassen**

Wenn Sie das Aargauer Kunsthaus mit einer Klasse ohne Begleitung der Kunstvermittlung besuchen möchten, melden Sie sich bitte an. Zur Vorbereitung Ihres Besuches bitten wir Sie, das Informationsblatt für ungeführte Klassen und Gruppen durchzulesen und die Regeln im Aargauer Kunsthaus zu beachten.

Das Informationsblatt können Sie auf unserer Website runterladen:

<https://www.aargauerkunsthhaus.ch/vermittlung-anlaesse/schulen>

**Kontakt für Buchungen/Anfragen:**

Aargauer Kunsthaus

Sibilla Caflisch

Aargauerplatz, CH-5001 Aarau

T + 41 (0)62 835 23 31

F + 41 (0)62 835 23 29

[kunstvermittlung@ag.ch](mailto:kunstvermittlung@ag.ch)

---

\*Aargauer Schulklassen können bei Kultur macht Schule eine finanzielle Unterstützung durch den Impulskredit für das Vermittlungsangebot und die Fahrtkosten beantragen. Weitere Informationen unter [www.kulturmachtschule.ch](http://www.kulturmachtschule.ch).

## Hausordnung im Aargauer Kunsthaus

Als Begleitperson der Schulklasse/Gruppe tragen Sie die Verantwortung für das Verhalten Ihrer Schülerinnen und Schüler. Wir bitten Sie, vor dem Besuch des Kunsthauses Ihrer Klasse die Weisungen dieser Hausordnung vorzustellen:

- Alle Taschen/Rucksäcke und Jacken/Mäntel müssen in den Schliessfächern und an der Garderobe im UG verstaut werden. Schirme können vor dem Museumseingang in den dafür vorgesehenen Ständer gestellt werden.
- Das Fotografieren und Filmen ist, ohne das Blitzlicht zu verwenden, erlaubt.
- Bei Schulklassen darf die maximale Gruppengrösse von 25 SchülerInnen nicht überschritten werden. Falls Ihre reguläre Schulklasse mehr SchülerInnen umfasst, wird selbstverständlich eine Ausnahme gemacht.
- Der Besuch der Schulklasse darf nur in Begleitung von mindestens einer Lehrperson erfolgen. Bitte lassen Sie die Klasse nicht unbeaufsichtigt.
- Das Berühren der Kunstwerke ist strengstens untersagt.
- Schreiben und Zeichnen ist nur mit Bleistift erlaubt. Andere Schreib- und Malutensilien wie Kugelschreiber, Farb- und Filzstifte, Pinsel, Scheren etc. dürfen in den Ausstellungsräumen nicht verwendet werden.
- Um die anderen Besucher nicht zu stören, müssen die Durchgänge freigehalten werden.
- Essen und Trinken ist im Ausstellungsbereich nicht gestattet.
- Das Aufsichtspersonal ist für die Sicherheit der Kunstwerke verantwortlich. Bitte unterstützen Sie das Personal bei der Arbeit und befolgen Sie seine Anweisungen.

Wir danken für Ihr Verständnis und die Beachtung der Hausordnung und wünschen viel Freude bei Ihrem Besuch.

## Ausblick auf kommende Ausstellungen



Dorothy Iannone, *Ohne Titel* (aus der Serie *People*), 1967

**Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau...**  
Eine Geschichte der Künstlerinnen in der Sammlung  
27.08.22 – 15.01.23



Ishita Chakraborty, *Europa*, seit 2019

**Auswahl 22**  
Aargauer Kunstschaffende  
Gast: Ishita Chakraborty  
03.12.22 – 02.01.23



Augustin Rebetez, *Untitled (Totem)*, 2019

**Augustin Rebetez**  
Vitamine  
18.02.23 – 28.05.23



**Bildlegende Titelblatt:**

Peter Fischli/David Weiss, *Ohne Titel (Funghi 06) / Untitled (Funghi 06)*, 2006

Francisco Sierra, *The Universe*, 2008